

Gibt es das Christkind?

„Papa“, fragte mich mein Sohn:
„Gibt es das Christkind? Sag es mir!
Was du auch sagst, ich glaube dir.
Papa, komm erzähl mir schon.“

Was denn, ist es jetzt so weit?
Zwei Kinderaugen schau'n mich an,
erwartungsvoll den Blick voran,
so schnell vergangen ist die Zeit.

Gestern ist's gewesen noch,
als er ans Christkind Briefe schrieb,
beendet mit „ich hab dich lieb“
und lieb hat er es heute noch.

Krippe, Christbaum, Silberglanz
beten, Weihnachtslieder singen,
warten auf des Christkinds klingen.
So viel Geschenke, Freudentanz!

„Papa?“, hör ich ihn noch mal,
so endet meine Träumerei,
die Kindheit geht so schnell vorbei
und mir bleibt keine andre Wahl.

Nun gut, ich will dir's sagen,
wo kommt das Christkind wirklich her,
es ist gewiss nicht nur ‚ne Mähr
aus längst vergangenen Tagen.

Komm mit, zur Krippe geh'n wir
und schau'n was dort zu finden ist.
Im Stroh liegt da der liebe Christ,
an dieses Kindlein glauben wir.

Christkind kommt von Christ und Kind.
Ein Kind das uns von Gott geschenkt,
ein Kind das uns zum Guten lenkt,
d'rum feiern wir das Christuskind.

Schüchtern fragte er mich dann:
„Kein' Flügel und kein golden Haar?
Kein Glöckchen, ist das wirklich wahr?
Wer bringt den die Geschenke dann?“

Aus Freud auf Christi Kommen,
weil 'd Gottesmutter ihn gebar,
beschenken wir uns Jahr für Jahr
und feiern dieses Fest besonnen

Traurig war sein Kinderblick
Und jetzt schien er es zu versteh'n
Warum wir um den Christbaum steh'n
Doch wünscht sein Christkind er zurück

„Papa!“, rief er dann erstaunt:
„Am Himmel, sieh ein Silberstreif!
Wie damals der Kometenschweif.
Kommt jetzt das Christkind froh gelaunt?“

2007

© by Gerhard Haider

gerhard.haider@ideal4you.at

<http://www.ideal4you.at>